

Bei Befruchtung innerhalb derselben Form zeigten die Nachkommen entweder alle die gleiche Form — so bei der langgriffeligen Form von *Oxalis rosea*, *Piottae*, *incarnata*; oder es gehörten die Nachkommen 2 Formen an, indem die Nachkömmlinge der kurzgriffeligen *C. Bowiei* kurzgriffelig oder mittelgriffelig waren; oder die Nachkommen zeigten alle 3 Formen — so bei der mittelgriffeligen *O. lobata*.

Bei der Vereinigung von 2 Formen zeigten die Nachkommen entweder nur diese beiden Formen allein — so war es immer bei der langgriffeligen und mittelgriffeligen *Oxalis crassipes*, fast immer bei *O. catherinensis*; oder es trat außer den beiden auch die dritte Form auf — so bei der mittelgriffeligen und kurzgriffeligen *Oxalis Lasiandra*, *pentaphylla* und *Smithii* auch die langgriffelige, bei Vereinigung der lang- und mittelgriffeligen *O. articulata* auch, obwohl selten, die kurzgriffelige. Bei letzterer haben viele Generationen hindurch aus der mittelgriffeligen und langgriffeligen Form sich nur mittelgriffelige und langgriffelige Nachkommen gebildet. Erst kürzlich entstanden wieder einige kurzgriffelige Exemplare. Noch sonderbarer verhielt sich *O. Lasiandra*, die sich bei uns seit Jahrzehnten nur ungeschlechtlich durch Brutzwiebeln vermehrte, und, da sie nur in der kurzgriffeligen Form vorkam, nie einen Samen getragen hat. In den Gärten und Herbarien fand Hildebrand nur die kurzgriffelige Form. 1882 bekam derselbe zum ersten mal eine mittelgriffelige Form dieser Pflanze aus dem botanischen Garten zu Padua (unter dem Namen *O. Hernandezii*). Bei Befruchtung der kurzgriffeligen Form durch diese entwickelten sich reichliche Samen, aus denen die langgriffelige, kurzgriffelige und mittelgriffelige Form hervorgingen.

F. Ludwig (Greiz).

Zur Entomotrakenfauna der Umgebung von Berlin.

Von Dr. O. Zacharias in Hirschberg i/Schl.

Nach Beendigung meiner Seendurchforschung in Norddeutschland kehrte ich zu Anfang des Augustmonats v. J. über Berlin nach Schlesien zurück. Einen mehrtägigen Aufenthalt in der Reichshauptstadt benutzte ich dazu, um einige faunistische Ausflüge in die nächste Umgebung zu machen. Insbesondere lag es mir daran, einige der dort gelegenen Seen inbezug auf ihre Krusterfauna zu untersuchen. Die Hoffnung, dass dabei irgend etwas Neues zu konstatieren sein werde, konnte allerdings nicht groß sein: denn hier war bereits der fleißige Schödler in den sechziger Jahren thätig gewesen und hatte zahlreiche interessante Funde gemacht. Ich fischte also zunächst nur, um mich zu orientieren. Bei der mikroskopischen Besichtigung der resp. Fangergebnisse bemerkte ich indess, dass doch einige Arten dazwischen waren, von deren Vorkommen in der Berliner Umgebung

Schödler nichts meldet. Ich halte es daher nicht für überflüssig, wenn ich zur Vervollständigung einer kürzlich von mir publizierten Abhandlung [Zur Kenntnis der pelagischen und littoralen Fauna norddeutscher Seen ¹⁾] einige detaillierte Angaben über die bei Berlin vorfindlichen Entomostraken mache, insoweit mir dieselben als ständige Bewohner der dortigen großen Wasserbecken bekannt geworden sind. Die Species, welche ich zu Anfang des August v. J. konstatierte, waren auch Ende September noch zu finden, und es unterliegt keinem Zweifel, dass sie alljährlich zu denselben Jahreszeiten sich nachweisen lassen werden. Zuerst untersuchte ich den Halensee (im Grunewald). Dort fand sich *Leptodora Kindtii* Focke, *Daphnella brachyura* Liév.; *Ceriodaphnia pulchella* Sars; *Daphnia pellucida* P. E. Müller; *Daphnia berolinensis* Schdlr. und *Diaptomus gracilis* Sars. Letzterer zeigte sich in ganz ungeheurer Menge.

Im Tegeler See (der mit der Havel in Verbindung steht) fand ich eine Krusterfauna von folgender Zusammensetzung: *Leptodora Kindtii* Focke, *Daphnella brachyura* Liév.; *Ceriodaphnia pulchella* Sars; *Hyalodaphnia cucullata* Sars, var. *Kahlbergiensis* Schödler; *Hyalodaphnia cucullata* Sars, var. *Cederstroemii* Schödler; *Bosmina coregoni* Baird; *B. cornuta* Jurine; *B. longicornis* Schdlr.; *Diaptomus gracilis* Sars und *Cyclops simplex* Poggenpohl.

Im Müggelsee fand ich die *Leptodora* nicht, hörte aber von Kustos Dr. W. Weltner, der dort öfter gefischt hat, dass diese Cladocere dort keineswegs fehlt. Bei windigem kaltem Wetter hält sie sich jedoch in sehr großer Tiefe auf, so dass sie mit dem Handnetz nicht erbeutet werden kann. Außer *Leptodora* beherbergt dieser See ebenfalls die beiden obengenannten Varietäten der *Hyalodaphnia cucullata*, den *Diaptomus gracilis* und auch den *Cyclops simplex*. Dazu kommen aber noch *Bosmina bohémica* Hellich (an ihren monströs langen Schalenstacheln sofort kenntlich), *Bosmina gibbera* Schdlr., nov. var. *Thersites* Poppe (mit einer turmartigen Auftreibung des Rückens, die viel größer ist als bei *B. gibbera*) und *Bosmina coregoni* Baird.

Der Havelfluss (in der Nähe der Glienicker Brücke) wimmelte von Milliarden Leptodoren und Exemplaren des *Diaptomus gracilis*. Auch war hier die langstachelige *Bosmina bohémica* und die neue Varietät der Schödler'schen *B. gibbera* sehr zahlreich zu finden.

Um in Erfahrung zu bringen, ob die Spree, welche an der Jannowitz-Brücke in Berlin ein sehr schmutziges Wasser führt, dort ebenfalls reich an Entomostraken sei, nahm ich mir ein Boot und fischte eine größere Strecke des genannten Flusses ab. Das Ergebnis waren folgende Species: *Daphnella brachyura*, *Ceriodaphnia pulchella* Sars, *Bosmina cornuta* Jurine, *B. bohémica* Hellich, *B. gibbera*, var. *Thersites* Poppe, *Chydorus sphaericus* O. Fr. M., *Acroperus leu-*

1) Zeitschr. f. w. Zoologie. XLV. 2. Heft. 1887.

cocephalus Koch, *Diaptomus gracilis* Sars und *Cyclops simplex* Pogg.; dazu trat noch eine Species der Gattung *Ergasilus*.

Dieselben Arten bevölkern den Spree-Fluss auch in seinem weitem Laufe, aber sie sind außerhalb des Berliner Weichbildes ungleich massenhafter in ihm vertreten.

Robert Wiedersheim, Lehrbuch der vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere, auf Grundlage der Entwicklungsgeschichte bearbeitet.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 614 Holzschnitten. Jena, G. Fischer, 1886. Groß 8, 890 Seiten.

Vor etwa drei Jahren wurde in diesen Blättern das erste Erscheinen eines Lehrbuchs der vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere angezeigt, dem es seit jener kurzen Zeit gelungen ist, an den deutschen Hochschulen als zuverlässiger Führer auf jenem interessanten Gebiete sich einzubürgern. Vor wenigen Wochen trat es, in einem einzigen Bande zusammengefasst, in zweiter Auflage vor die Öffentlichkeit, und schon dieser Umstand allein spricht laut für die Brauchbarkeit desselben. Das Buch hat, wie Verf. in dem beigegebenen Vorwort mit Dank gegen den Verleger mit Recht hervorhebt, „in seinem äußern Gewand entschieden gewonnen“. Das Format wurde etwas größer gewählt, durch Anwendung kleinern Druckes konnten nebensächliche und noch der Diskussion unterworfenene Punkte vom laufenden Texte schon äußerlich kenntlich ausgeschieden werden. Dem den Fortschritten unserer Kenntnisse angemessenen Zuwachs der schriftlichen Darstellung entspricht eine entsprechende Vermehrung der hübschen Holzschnitte, die, zum Teil farbig ausgeführt, zur Erläuterung des Textes wesentlich beitragen. Neu hinzugekommen sind folgende bildliche Darstellungen: ein schematisch gehaltener Querschnitt durch den Wirbeltierkörper, ferner sechs Figuren, welche die Federentwicklung versinnlichen, zwei Abbildungen von *Archaeopteryx lithographicus* (nach Dames und nach Owen), eine schematische Darstellung der metameren Anlage des Kopfes u. a. m.

Wenden wir uns von der äußern Ausstattung des Werkes zum eigentlichen Inhalt. Man merkt es dem Buche an, dass es Seite für Seite für den Unterricht und aus demselben entstanden ist. Die geschickte Anordnung des Stoffes, die Sonderung des Typischen und Wesentlichen von dem Atypischen und Untergeordneten, die übersichtlichen Rückblicke auf abgehandelte Abschnitte lassen seine Genese deutlich erkennen. Die „Zusammenfassung der über den Schädel gewonnenen Resultate“ (S. 161) kann bei aller Knappheit im Ausdruck als Muster einer klaren, gedankenreichen Erörterung gelten. Sowie an dieser Stelle des Buches findet sich durchweg das that-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1887-1888

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Zacharias Otto

Artikel/Article: [Zur Entomotrakenfauna der Umgebung von Berlin.
137-139](#)